



Pressemitteilung

Gesundheit/Medizin/Dermatologie

Wenn der Schweiß ständig in Strömen fließt

Klinik am Ring hilft Leidenden mit neuen, schonenden Behandlungsmethoden

Köln, 30. Juli 2002. Schwitzen ist eine der wichtigsten Funktionen des Körpers. Die Absonderung von Schweiß hält die Körpertemperatur konstant. Deshalb steigt bei körperlicher Anstrengung, in Stresssituationen, bei hohen Temperaturen und bei warmer Kleidung die Transpiration im menschlichen Körper. Das ist normal. Wenn Menschen allerdings nicht nur in diesen Situationen schwitzen, sondern immer und zu jeder Gelegenheit, verbirgt sich dahinter eine Krankheit. 822.595 Menschen in Deutschland leiden unter Hyperhidrose, die Krankheit, die sich durch übermäßiges und permanentes Schwitzen äußert. „Die Leidensgeschichte Betroffener ist oft unendlich,“ weiß Dr. Thomas Schaefer, Dermatologie von der Klinik am Ring in Köln. „Sie kämpfen mit durchnässter Kleidung und versuchen ihr Problem vor anderen zu verheimlichen – aus Schamgefühl.“ Die Folgen: Kontaktschwierigkeiten, soziale Isolation, Einbuße an Lebensqualität bis hin zu beruflicher Erfolglosigkeit. Das muss nicht sein: Eine neue sanfte Operationsmethode, die jetzt in der Klinik am Ring angewendet wird, verschafft dauerhaft Abhilfe für zahllose Betroffene. „Mit einer Saugkurette werden die Schweißdrüsen der Achseln in Tumescenzanästhesie dauerhaft entfernt“, erklärt Dr. Schaefer. „Der Patient ist für immer von seinem Problem befreit und unmittelbar nach dem Eingriff wieder ein aktiver Teilnehmer am sozialen Leben.“

Operative Abhilfe: dauerhaft und wirkungsvoll

Der vermehrten Schweißbildung der Achseln konnten bisher nur wenige wirkungsvolle Mittel dauerhaft Abhilfe schaffen. Die bisher praktizierten Eingriffe unter Vollnarkose werden nun durch das neue Verfahren unter Tumescenzanästhesie ersetzt. Nach lokaler Betäubung injiziert Dr. Schaefer eine das Gewebe betäubende und auflockernde Flüssigkeit. Anschließend werden mit Hilfe einer Raspel die Schweißdrüsen abgetragen und gleichzeitig über eine

Saugkanüle entfernt. „Dafür sind nur kleine Schnitte in der Achselhöhle erforderlich“, so Dr. Schaefer. „Die kurze, schmerzlose Operation erfolgt ambulant und unter Lokalanästhesie. Der Patient kann direkt nach dem Eingriff das Krankenhaus verlassen und ist bereits am nächsten Tag wieder voll gesellschafts- und arbeitsfähig.“ Lediglich ein Kompressionsmieder muss einige Wochen getragen werden. Unmittelbar nach der Behandlung kann der Patient eine deutliche Reduktion der Schweißproduktion beobachten – die Achseln bleiben trocken. Der Erfolg ist dauerhaft: Weitere Behandlungen sind nicht erforderlich, da die Schweißdrüsen nach einer einmaligen Entfernung nicht wieder nachwachsen. Es tritt keine vermehrte Transpiration an anderen Körperstellen auf. Die Vorteile für den Patienten liegen auf der Hand: Die Methode ist risikoarm, sehr effektiv sowie dauerhaft und das bei minimalem Zeitaufwand.

Kleine Spritze stoppt Transpiration an Händen und Füßen

Die Entfernung der Schweißdrüsen ist allein für die Region unter den Achseln geeignet. Für andere Körperstellen, die durch die starke Transpiration auffallen, wie Hände, Füße, Stirn oder Kopfhaut ist diese Methode nicht geeignet. Hier wird stattdessen auf die hemmende Wirkung von Botulinumtoxin gesetzt. Bereits seit Jahren wird das Medikament erfolgreich in der kosmetischen Medizin zur Glättung von mimischen Falten eingesetzt. Der Dermatologe erreicht mit der Injektion in die Unterhaut die vollständige Blockade der Schweißdrüsen. Allerdings mit einem Nachteil: Die Lähmung der betroffenen Drüsen hält nur drei bis sechs Monate. Danach ist eine Wiederholung der Behandlung erforderlich.

Wenn der Mensch ins Schwitzen kommt

Schwitzen ist eine natürliche Funktion des Körpers zur Regulierung der Körpertemperatur. Der Mensch gerät durch verschiedene Ursachen ins Schwitzen: durch körperliche Anstrengung, unter emotionaler Anspannung und Stresssituationen, durch hohe Temperaturen, zu warme Kleidung oder Fieber. Gesteuert wird dieser körperliche Vorgang durch das sympathische Nervensystem. Diese Steuerung ist bei einigen Menschen gestört – die Menschen leiden an Hyperhidrose. In diesem Fall arbeitet das System auf einem zu hohen Niveau, der Betroffene schwitzt stärker als normal. Diese Fehlfunktion tritt oft an bestimmten Körperregionen auf wie Achselhöhlen, Händen, Füßen und Gesicht. Es gibt keine vorhersehbaren Auslöser für das übermäßige Schwitzen, sondern es tritt immer und in jeder Situation auf. Betrof-



fene können sich nicht davor schützen. Von 100 Menschen leidet 1 unter idiopathischer Hyperhidrose (= ohne erkennbare Ursachen entstandene lokale Steigerung der Schweißsekretion).

www.klinik-am-ring.de

Bitte beachten:

Für Rückfragen erreichen Sie Elisabeth Abad unter 0211 - 51 60 45-210.

Gerne helfen wir Ihnen bei der Organisation von (Hörfunk-) Interviews mit den Experten bzw. Fernsehaufnahmen.

Klinik am Ring, Hohenstaufenring 28, 50674 Köln

(Medical Consulting Group, Gesellschaft für Medizinberatung mbH, Elisabeth Abad, Mörsenbroicher Weg 200, 40470 Düsseldorf, Tel. 0211-51 60 45-210, Fax 0211-966 06 00, E-Mail: elisabeth.abad@medical-consulting.de)